

berg, Toppel) und die nahe gelegenen Niederungen von Havel und Elbe sichern ein ausreichendes Nahrungsangebot.

- Auch der Star wurde vom Beobachter bisher nicht in einer so hohen Dichte an Verkehrswegen angetroffen. Hier stimuliert das hohe Angebot an Bruthöhlen in den Althölzern die Dichte. Ähnlich sind die Werte für den Feldspärling zu beurteilen.

### Literatur

- Dornbusch, M., Grün, G., König, H., und B. Stephan (1968):  
Zur Methode der Ermittlung von Brutvogelsiedlungsdichten auf Kontrollflächen.  
Mitt. JG Avifauna DDR, Nr. 1, 7—16
- Jung, N. (1979): Sumpfrohrsänger. In: Klafs, G., und J. Stübs. (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 2., durchges. Aufl. Jena.
- Köhn, K.-H. (1983): Graumammer. In: Rutschke, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- Plath, L. (1978): Zur Siedlungsdichte und Nistweise der Aaskrähe im nördlichen Elb-Havel-Winkel. Apus 4, 88—91
- Dipl.-Ing. Lothar Plath, Rigaer Str. 18, Rostock 22, 2520

## Siedlungsdichteuntersuchung im Zeitzer Tiergartengehölz

Von Rolf Weißgerber

### 1. Allgemeines

Siedlungsökologische Untersuchungen sind und werden für die Beurteilung regionaler Populationsdichten, Artenzusammensetzungen und Biotopansprüchen von Vögeln u. a. unentbehrlich. Durch qualitative Ermittlungen, wie das Aufstellen von Artenlisten, sind kaum noch neue Erkenntnisse zu erwarten, da ein Großteil der o. g. Informationsgehalte nicht erzielt wird. Vielmehr bieten quantitative Untersuchungen eine entsprechende Basis für das Erkennen negativer Veränderungen von Struktur und Größe der Population bestimmter Lebensräume. Von dieser Einsicht ausgehend wurde 1985 im Kreis Zeitz mit der Brutvogelkartierung begonnen. Über die Ergebnisse soll an dieser Stelle berichtet werden. Die Beobachtungs- bzw. Kontrollgänge absolvierten der Verfasser und Bundesfreund R. Hausch, Tröglitz, dem besonderer Dank gilt.

### 2. Methode

Die Siedlungsdichteuntersuchung folgte in ihrer Methodik der von Berthold et al. (1974) vorgeschlagenen Verfahrensweise. Insgesamt wurden vom 30. 3. bis 7. 6. 1985 elf Kontrollen durchgeführt. Die Beobachtungszeit lag zwischen 5.00 und 10.00 Uhr bzw. 20.00 und 22.30 Uhr MESZ. Die Größe der Probefläche betrug 22,5 ha mit einem Grenzlinienanteil von 82 m/ha. Die Anzahl der Reviere singender Männchen und die Nestfunde wurden in Tabellen und auf Verbreitungskarten fixiert. Bäume, auf denen sich Horste befanden, wurden bis zur Feststellung ob und von welcher Art der Horst besetzt war, „klopfenderweise“ kontrolliert.

### 3. Habitatsbeschreibung

Beim Beobachtungsgebiet handelt es sich um einen Teil des ca. 50 ha großen Waldstückes „Tiergarten Zeitz“, welches sich in nordöstlicher Richtung unmittelbar an die Stadt anschließt. Höhe über NN: 150 m. Als ursprünglicher Auenwald nimmt das Gebiet jedoch mehr und mehr den Charakter eines Laubmischwaldes an, da regelmäßige Überflutungen

durch die Hochwasser der Weißen Elster (wie 1926 und 1954) kaum noch auftreten. Außerdem erfolgte eine Verfälschung durch einseitige Anbauversuche von Laubhölzern und das Anlegen von Verkehrswegen.

Die Kontrollfläche wird von einem Teil der Bahnstrecke Zeit—Altenburg (im Süden), von Wiesen (im Osten und Norden) und vom westlichen Teil des Tiergartengehölzes begrenzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich das Aueholz (200 m) und die Weiße Elster (300 m). Die Fläche ist mit Laubgehölzen aller Altersstufen bestockt.

Baumschicht: Deckungsgrad: ca. 80 %; vorwiegend: Esche, Eiche, Hainbuche, Bergahorn; vereinzelt: Pappel, Weide, Linde, Erle.

Strauchschicht: Deckungsgrad: ca. 40 %; Hasel, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Himbeere.

Krautschicht: Deckungsgrad: ca. 95 %; Große Brennessel, Echte Sternmiere, Giersch, Goldrute, Klebkraut, Hexenkraut, Kerbelrübe, gem. Knäuelgras, Waldflattergras u. a.

Ein Teil des untersuchten Gebietes trägt parkartigen Charakter (ca. 3,5 ha). Auf einer Freifläche (ca. 1 ha) mit nur entwickelter Krautschicht (vorwiegend Gräser) befindet sich ein Gebäude (Flachbau). Die Freifläche wird im Frühjahr beweidet.

#### 4. Ergebnisübersicht

Art	BP	Abundanz BP/10 ha	Dominanz %
1. T Star	28	12,4	11,8
2. Buchfink	13	5,8	5,5
3. Kohlmeise	12	5,3	5,1
4. Mönchsgrasmücke	11	4,9	4,6
5. Amsel	10	4,4	4,2
6. Blaumeise	10	4,4	4,2
7. Gartengrasmücke	10	4,4	4,2
8. Rotkehlchen	9	4,0	3,8
9. Zilpzalp	9	4,0	3,8
10. Kleiber	8	3,6	3,4
11. T Feldsperling	8	3,6	3,4
12. Buntspecht	7	3,1	3,0
13. Gartenrotschwanz	7	3,1	3,0
14. B Ringeltaube	6	2,7	2,5
15. Gartenbaumläufer	6	2,7	2,5
16. Gelbspötter	6	2,7	2,5
17. Singdrossel	5	2,2	2,1
18. Nachtigall	5	2,2	2,1
19. Trauerschnäpper	5	2,2	2,1
20. T Rabenkrähe	5	2,2	2,1
21. B Stockente	4	1,8	1,7
22. T Fasan	4	1,8	1,7
23. Wacholderdrossel	4	1,8	1,7
24. Fitis	4	1,8	1,7
25. Grauschnäpper	4	1,8	1,7
26. Pirol	4	1,8	1,7
27. Kernbeißer	3	1,3	1,3
28. Waldlaubsänger	3	1,3	1,3
29. B Waldohreule	2	0,9	0,84
30. T Grünspecht	2	0,9	0,84

Art	BP	Abundanz BP/10 ha	Dominanz %
31. Kleinspecht	2	0,9	0,84
32. Kuckuck	2	0,9	0,84
33. T Eichelhäher	2	0,9	0,84
34. T Baumpieper	2	0,9	0,84
35. Zaunkönig	2	0,9	0,84
36. B Rotmilan	1	0,4	0,42
37. B Mäusebussard	1	0,4	0,42
38. Schwarzspecht	1	0,4	0,42
39. T Wendehals	1	0,4	0,42
40. T Hausrotschwanz	1	0,4	0,42
41. Sumpfrohrsänger	1	0,4	0,42
42. Zaungrasmücke	1	0,4	0,42
43. Heckenbraunelle	1	0,4	0,42
44. Dorngrasmücke	1	0,4	0,42
45. Sumpfmehse	1	0,4	0,42
46. Girlitz	1	0,4	0,42
47. Stieglitz	1	0,4	0,42
48. Grünfink	1	0,4	0,42
Absolute Paarzahl:	237 BP		
Teilsiedler (=T):	53 BP $\triangleq$ 22,4 %		
Brutgäste (=B):	14 BP $\triangleq$ 5,9 %		
Gesamtabundanz:	105,3 BP/10 ha		
Anzahl der Arten:	48		
Anzahl der Freibrüter	134 BP $\triangleq$ 56,5 %		
Anzahl der Höhlenbrüter:	103 BP $\triangleq$ 43,5 %		
Grenzlinielänge:	1850 m		

Die Aussagekraft dieser Untersuchung soll durch weitere Kartierungen in den nächsten Jahren erhöht werden. Mehrjährige Bestandsaufnahmen sind auch für andere Gebiete im Kreis Zeitz geplant.

### Literatur

Berthold, P., Bezzel E., und G. Thielcke (1974): Praktische Vogelkunde. Greven.

Rolf Weißgerber, Hertha-Lindner-Str. 2, Zeitz, 4900

## Sommerfeststellungen von Eiderenten im Raum Halle—Merseburg

Von Andreas Teichmann und Dirk Weis

War die Eiderente (*Somateria mollissima*) noch vor 1970 auf den Gewässern in der Umgebung von Halle eine ausgesprochen seltene Erscheinung, so kann diese Art seit etwa einem Jahrzehnt fast alljährlich registriert werden. Unter den Beobachtungen der letzten Jahre ist der hohe Anteil von Feststellungen während der Heimzugsperiode bzw. im Sommer hervorzuheben. Die Nachweise im Zeitraum zwischen Mai und Juli seien im folgenden vollständig aufgeführt: 1983 hielt sich vom 4. Mai bis 19. Juni 1 immat. ♂ auf dem Hufeisensee, einem Kiesgrubengewässer, auf, zeitweise mit 4 Stockenten-♂♂ vergesellschaftet (D. Weis, W. Wilde, F. Schmidt). In den Jahren zuvor gelangen einige Beobachtungen auf dem

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [6 3 1986](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Siedlungsdichteuntersuchung im Zeitzer Tiergartengehölz 127-129](#)